Komisches und Nachdenkliches

THEATER Gelungene Premiere in der Alten Oele: Das Ensemble der Schloss Spiele Spiez begeisterte mit der Komödie «Blütenträume» von Lutz Hübner das Publikum. Jedes Wort, jede Geste war perfekt gespielt.

Regisseur Urs-Peter Wolters hat aus dem Stück und den Schauspielern alles herausgeholt, und so war der Premierenabend im voll besetzten Kleintheater Alte Oele ein riesiger Erfolg. Die Leute lachten, applaudierten bei jedem Szenenwechsel, und man sah nur fröhliche Gesichter. Dies, obwohl das Stück neben vielen komischen Szenen auch reichlich Stoff zum Nachdenken bot.

Unterschiedliche Ansprüche

Sieben ältere, einsame Menschen suchen einen Partner. Jede Person bringt ihre eigene Geschichte mit und damit verbunden auch die eigenen Vorstellungen vom Partner, den man sucht. Frieda (Ursula Rieder) als Witwe, die ihren kranken Mann gepflegt hat, sucht das normale Leben, Gila (Regula Venzl), die andere eher lebenslustige Witwe, braucht einen vitalen Mann. Britta (Barbara Schmutz), die Bibliothekarin, sucht, auch wenn sie behauptet, sie sei gerne Singlefrau. Die drei Männer (Thomas Schneider, Rolf Ryser und Martin Pfanner), sehnen sich nach gescheiterten Ehen nach einem guten Leben zu zweit. Die Maklerin Julia (Miriam Jaeggi) und der Kursleiter Jan (Daniel Wenger) verkörpern, weil sie noch jung sind, einen andern Blick auf das Problem des Alleinseins. Jeder der Schauspieler spielt seine Rolle so einfühlsam, präzise und authentisch, als wäre er wirklich diese Person.

Viel Betrieb auf der Bühne

Während des ganzen Abends stehen praktisch immer alle acht Schauspieler auf der Bühne. Doch Urs-Peter Wolters gelang es, so Regie zu führen, dass sie sich nicht in die Quere kommen und auch ruhige, besinnliche Szenen sorgfältig ausgespielt werden. Die beiden Bühnenbilder, zuerst ein Seminarraum, im zweiten Teil ein Wohnzimmer, passen ausgezeichnet.

Rolf Attenhofer, Rolf Pfister und Reto Mani tragen als Verantwortliche dafür ebenfalls viel zum Erfolg bei. Ein Besuch einer der Vorstellungen lohnt sich, es wird beste Unterhaltung geboten und trotzdem gibt es auch Stoff zum Nachdenken. Gespielt wird noch bis am 15. Januar.

Margrit Kunz

Spielplan und Vorverkauf:
www.theateralteoelethun.ch.
Infos zum Stück:
www.schlossspielespiez.ch.

Aufgeräumte Stimmung bei den Singles (v. l.): Martin Pfanner als Automechaniker Heinz, Barbara Schmutz als Bibliothekarin Britta, Rolf Ryser als Schuldirektor Friedrich, Regula Venzl als Witwe Gila, Thomas Schneider als Schreiner Ulf, Ursula Rieder als Witwe Frieda und Mirjam Jaeggi als Maklerin Julia. *Markus Hubacher*

Auf der Reise ins Jahr 2015

KONZERT Zum Jahresauftakt nahmen die Brassband Berner Oberland und die drei Tenöre das Publikum beim Neujahrskonzert im KKThun auf eine musikalische Reise mit.

Mit einer musikalischen Reise vom alten Gallien nach Napoli, Wien, Berlin, nach Hollywood, an den Broadway und schliesslich zurück nach Wien wurde das Jahr 2015 bei den zwei Neujahrskonzerten am 1. Januar im KKThun begrüsst. Die Brassband Berner Oberland und die drei Tenöre Paolo Vignoli, Daniel Zihlmann und Simon Witzig gestalteten ein buntes Konzertprogramm von Oper bis Pop. Durch die Konzerte führte die ausgebildete Sängerin und Moderatorin Maria Victoria Haas.

Von Napoli nach Wien

Eröffnet wurde der Musikreigen von der Brassband mit der Ouvertüre aus Vincenzo Bellinis Oper «Norma». Darauf folgten mit Teodoro Cottraus «Santa Lucia», Luigi Denzas «Funiculì funiculà» und Eduardo Di Capuas «O sole mio» drei Klassiker der Neapolitanischen Liederliteratur. Leider taten sich die Tenöre gerade mit Denzas «Funiculì funiculà», welches 1880 anlässlich der Eröffnung der Standseilbahn auf den Vesuv komponiert wurde, bei den hohen Partien etwas schwer und klemmten etwa den Spitzenton am Ende des Refrains regelrecht ab, anstatt das Legato von «funiculà» zu «Ncoppa jammo ja» weiterzuziehen.

Von Italien ging es nach Wien, und da fühlten sich Sänger und Musiker sichtlich wohl. In einem ganzen Wiener Medley, das aus Liedern wie Rudolf Sieczynskis «Wien, du Stadt meiner Träume»» bestand, besangen sie die Schönheit der Stadt an der Donau und zeigten den ganzen Umfang ihrer Stimmen und ihr gesangliches Können. Zwischen den einzelnen Musikstücken erläuterte Maria Victoria Haas auf charmante Weise die Hintergründe und Entstehungsgeschichten der einzelnen Werke und machte kurze Ausflüge in Literatur und Geschichte der besuchten Orte.

Drei Tenöre und eine Brassband: Simon Witzig, Daniel Zihlmann und Paolo Vignoli (v. l.) reisten mit dem Publikum im KKThun ins neue Jahr. *Markus Hubacher*

> In einem ganzen Wiener Medley, das aus Liedern wie Rudolf Sieczynskis, «Wien, du Stadt meiner Träume» besangen sie die Schönheit der Stadt an der Donau.

Die ganze Reise wurde mit auf Leinwand projizierten Bildern und Filmausschnitten aus den jeweiligen Gegenden und Ländern untermalt. Vor der kurzen Pause ging es dann nach Berlin der 1930er-Jahre. Ein ganzer Block wurde mit Klassikern wie Milton Agers «Wochenend und Sonnenschein» und Walter Jurmanns «Veronika, der Lenz ist da» der Gruppe «Comedian Harmonists» gewidmet.

Starke Brassband

Mit monumental anmutenden Stücken aus Film und Musical hatte im zweiten Teil auch die Brassband ihre grossen Einsätze. So beispielsweise bei John Williams Titelmusik zum Film «Indiana Jones» und dem pompösen Stück «Music» von John Miles, mit dem der Konzertabend beendet wurde. Die Brassband unter der Leitung von Corsin Tuor bestach durch Präzision, Spielfreude und jugendliche Leichtigkeit. Der «Radetzky-Marsch» von Johann Strauss als Zugabe rundete die stimmungsvolle Reise ab.

Therese Krähenbühl

BILANZ

OK ist zufrieden «Leider haben wir die angestrebten 1000 Konzertbesucher knapp verpasst», resümiert OK-Präsident Hansueli von Allmen nach den zwei Neujahrskonzerten, welche am 1. Januar um 15 und 19 Uhr im KKThun stattfanden. Trotzdem sei er zufrieden und habe viele positive Rückmeldungen erhalten. «Mit einer Brassband statt einem Orchester war das Konzert etwas Einzigartiges.» Wie es mit den Konzerten in Zukunft weitergehe, werde dann bei der Auswertungssitzung im Februar entschieden. «Das Programm für das Konzert im Jahr 2016 steht bereits. Das Jugendsymphonieorchester Arabesque wird zusammen mit den Solisten Leticia Kahraman, Marysol Schalit und Mikheil Sheshaberidze, einem Tanzpaar und einem Überraschungsgast unter der musikalischen Leitung von Georgios Balatsinos auftreten.» *tku*

ANZEIGE